

Flöhe bei Hund und Katze

Flöhe gehören zu den flügellosen Insekten, besitzen aber gut ausgebildete Sprungbeine. Sie sind wohl die wichtigsten Parasiten, die in der Tierarztpraxis vorgestellt werden. Folgende Floharten sind von Bedeutung: Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*); Hundefloh (*Ctenocephalides canis*) und der Menschenfloh (*Pulex irritans*).

Der Flohzyklus eines Weibchens kann unter idealen Bedingungen 3 Wochen bis 2 Jahre dauern ! In dieser Zeit kann das Flohweibchen bis zu 500 Eier legen. Etwa 95% der Flöhe und Jugendformen leben aber in der Umgebung des Tieres !

Befallene Tiere werden geplagt von Juckreiz v.a. im Bereich des Schwanzansatzes und der Beine. Ist der Flohbefall stark, kann dies sogar zur Blutarmut führen.

Nicht selten sind die Tiere allergisch gegen den Flohspeichel, wobei es zu Hautrötungen und Haarausfall kommen kann. Nebst diesen Symptomen können die Flöhe auch Bandwürmer (*D.Caninum*) auf die Haustiere übertragen, indem sie von unsern Haustieren verschluckt werden.

Der Nachweis von Flöhen oder Flohkot kann einfach mit einem Flohkamm gesichert werden. Die sich schnell bewegenden Flöhe können von Auge gesehen werden. Der schwarze Flohkot färbt ein weisses Haushaltspapier mit einem Tropfen Wasser durch das darin befindliche Wirtstierblut rot.

Die Behandlung der erwachsenen Flöhe kann mit Spot-on Präparaten, Halsbändern oder Shampoos erfolgen. Meistens sind diese Präparate auch wirksam gegen Zecken. Wichtig ist es aber auch, dass man die Umgebung der Tiere (Wohnung, Box, Bettchen oder den Zwinger) mitbehandelt, um die Eier, Puppen und Larven der Flöhe zu bekämpfen. Zudem sollte eine Bandwurmbehandlung der Haustiere durchgeführt werden. Alle Präparate zur Flohbekämpfung und Entwurmung können Sie bei Ihrem Tierarzt beziehen.

Wie immer, ist die Prävention wohl das sicherste Mittel, den Parasiten aus dem Wege zu gehen. Gewisse Präparate enthalten sogar Wachstumsregulatoren, die das Heranreifen der Floheier zum erwachsenen Floh verhindern (Antibabypille für den Floh).

Wir empfehlen also, die Haustiere regelmässig mit den erhältlichen Präparaten, nach Angaben des Herstellers, zu behandeln und mindestens 4 mal im Jahr zu entwurmen. Speziell sei auch erwähnt, dass nicht alle Präparate für Hunde auch für Katzen benutzt werden können. Katzen sind sehr empfindlich auf den Wirkstoff Permetrin, der in einigen Hundepräparaten enthalten ist. Sie reagieren mit Zittern, Muskelzuckungen, Gleichgewichtsverlust, Speicheln, Erbrechen, Atembeschwerden und Untertemperatur. Auch Todesfälle sind möglich.

Kleintierpraxis Sunnefeld



Dr.med. vet. A. Müller / Tierarzt

Eichstutz 9 • 8634 Hombrechtikon

Tel 055 244 27 04 • Fax 055 244 61 78

Email: info@kleintierpraxis-sunnefeld.ch

www.kleintierpraxis-sunnefeld.ch